

# Projekte trotz «unerträglichem Vorstandsjahr» realisiert

Der Verein Tschernobyl Kinder engagiert sich seit bald 20 Jahren in der Region Lugini im Westen der Ukraine und setzt auf Hoffnung und Direkthilfe. Das letzte Jahr gilt als das folgenschwerste in der Vereinsgeschichte.

von Guido Städler

Der Besuch der Tschernobyl-Kinder im Haus Margess auf Flums Kleinberg ist im Sarganserland ein Begriff und für die Kinder aus der Ukraine ein tiefgreifendes Erlebnis. Aufgrund der Coronapandemie und des Ukrainekriegs wurden diese Besuche jäh gestoppt. Wann sie wieder möglich sein werden, ist unklar.

Im Rahmen der kürzlich abgehaltenen Hauptversammlung bezeichneten die Co-Präsidenten Luzi Oberer und Fabian Maasch das abgelaufene Vereinsjahr als «unerträglich». Für den Vorstand sei es das folgenschwerste Jahr in der Geschichte des Vereins.

## Engagement trotz Krieg

Seit dem Kriegsausbruch im Februar 2022 herrsche grosse Angst um Freunde und Bekannte in der Ukraine. Vertrauenspersonen und Koordinatoren vor Ort hätten unermüdliche Arbeit geleistet. Erfolgreich habe man unzählige Nothilfprojekte umgesetzt und so die Bevölkerung in dieser schwierigen Zeit unterstützt. «Am Anfang war die Bewegungsfreiheit auch in der Westukraine und somit in der unterstützten Region Lugini eingeschränkt», so die Präsidenten. Nach dem Teilabzug der russischen Soldaten sollen sich die Zustände merklich verbessert haben. Die Schulen hätten bis zu den Sommerferien über Fernunterricht versucht, das Verpasste an Schulstoff nachzuholen. Viele junge Männer und Familienväter hätten ihr Land verteidigt und die Frauen und Kinder seien



Hoffen auf Freiheit im Land und Hilfe aus der Schweiz: Kinder aus Tschernobyl im Westen der Ukraine.

Pressebild

alleine zu Hause geblieben. Im Sommer sei ein Unterstützungsfonds mit dem Ziel gegründet worden, Kriegsverletzten und deren Familien unkompliziert zu helfen. Bisher seien bereits 40 Unterstützungen getätigt worden.

## Konkrete Projekte

In den Sommermonaten habe man wieder einige Schulsanierungen durchgeführt, das Regionalspital mit weiteren wichtigen medizinischen Apparaturen versorgen und Direkthilfe geleistet. Auch den Studierenden seien bereits ihre Stipendien ausbezahlt worden, um ihre Studienzeit zu organisieren. Im Winterhalbjahr würden die Schulbibliotheken mit dringend benö-

tigten neuen Büchern ausgestattet. Auch solle die Zahnreinigung in allen Kindergärten weiter finanziert werden. Im September hätten alle 17 Schulen mit 1700 Schülerinnen und Schülern der Region mit Präsenzunterricht gestartet. Dank der finanziellen Mittel konnten die Schutzräume rechtzeitig fertiggestellt und ausgerüstet werden.

«Seit Mitte Oktober ist die Angst leider wieder zurück in den Köpfen», berichten Oberer und Maasch. Mehrmals wöchentlich gebe es Bombenalarme. Dies zwingt die Schülerinnen und Schüler, sich zum Teil bis zu drei Stunden in den Schutzbunkern aufzuhalten. Die Schulen würden wieder zu einem gewissen Teil auf Fernunter-

richt umstellen, unter anderem auch, um Energie zu sparen. In den letzten Wochen habe es grossflächige Stromabschaltungen gegeben, auch in der Westukraine; die längste habe über 24 Stunden gedauert. Die grosse Angst sei nun, dass bei tiefen Temperaturen die ausser Betrieb stehenden Heizungssysteme beschädigt werden könnten.

Trotz der Ängste und Sorgen arbeite die Organisation weiter mit Hochdruck daran, zugunsten der Kinder und Jugendlichen Projekte zu realisieren, so die Präsidenten. Weiter solle in den Ausbau einer Schul-Aula investiert werden sowie in die Schulküche des grössten Gymnasiums. Alle Schulhausbibliotheken würden eine Auswahl von neuen Büchern erhalten und das Zahnhygieneprojekt in den Kindergärten werde auch 2023 weitergeführt.

## Hilfe dank treuer Spender

Dank treuer Spender und Spenderinnen konnte der Verein in diesem Jahr über 70 000 Franken in Soforthilfe und Projekte in der Ukraine investieren. Zwei langjährige Wegbegleiter des Vereins, Selina Haab aus Basel und Matias Marugg aus Winterthur, sind neu in den Vorstand gewählt worden. Haab und Marugg kennen das Sarganserland von Besuchen her; sie waren als Leiter in unzähligen Kinderlagern. Die bisherigen acht Vorstandsmitglieder und die Revisoren wurden einstimmig wieder gewählt. Weitere Informationen zum Verein Tschernobyl Kinder findet man auf der Vereinswebsite.

[www.tschernobylkinder.ch](http://www.tschernobylkinder.ch)